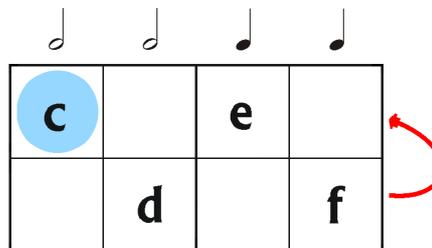


1 Tierisch

Material-Ecke



Tipp:

Die grün hinterlegten Fachausdrücke findest Du im Glossar am Ende des Heftes.

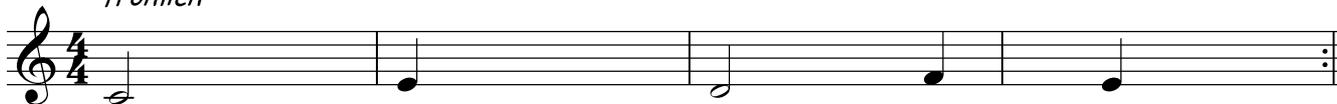
Zuerst beide Zeilen von links nach rechts lesen, dann dem Pfeil folgen.

Bemerkung:

Das Lied steht in **Halben** und **Vierteln**.

$\text{♩} = 84$

fröhlich



Ha - se, Frosch und Hund, grin - sen mit brei - tem Mund,
I - gel, Dachs und Maus, kom - men meist nachts nur raus.

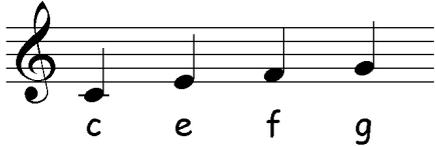


Aufgabe

Schreibe die Melodie nochmals auf. Nun markiere die **Quarten**, so wie es in der Anleitung steht.

13 So oder so

Material-Ecke



A musical staff in treble clef showing four quarter notes: c, e, f, g. The notes are labeled with their respective letters below the staff.

	c		g
f		e	

Diagram showing a 2x4 grid of letters. The letters are arranged in a path: f (bottom-left, blue circle), c (top-second), e (bottom-third), g (top-fourth). Red arrows indicate the reading order: first from bottom-left to top-right, then from top-right to bottom-right.

Zuerst unten von links nach rechts lesen, dann den dicken Pfeilen folgen, dann dem dünnen. Das Wiederholungszeichen nicht beachten.

Noch Lust?
Markiere die Quarten.

♩ = 144
verschmizt



1. In ei-nem Haus sitzt ei - ne Maus, Ka - tzen da - vor si - tzen im Tor!
die will nicht raus:

2. Ich will la - chen, Ku - chen ba - cken, fan - gen spie - len, Pfei - le zie - len!
Ä - ste kna - cken,

Rhythm notation below the lyrics shows two measures. The first measure is in 6/4 time with a hand icon above and a foot icon below. The second measure is in 3/4 time with a hand icon above and a foot icon below. The rhythm is indicated by vertical lines with 'x' marks for claps and downward arrows for steps.

Aufgabe

Dieses Lied kann man auf zwei Arten spielen, aber die Texte passen nur zum jeweiligen Takt, 3/4 oder 6/4. Übe beide Arten (Laufen/Klatschen) sowohl geradeaus wie auch im Kreis gehend, während Du beispielsweise „la-la-la“ als Text singst. Dann finde heraus, welcher Text zu welcher Taktart passt.

Die Reise des Heldibus

Besuch in Ewträlebfamöke, dem Land der ewigen Träume, lebhaften Fantasie und möglichen Kehrreime

Als das dicke, verstaubte Buch vom Kleiderkasten herunterfiel, obwohl Heldibus lediglich sein dumm gelandetes Papierflugzeug dort oben herunterholen wollte, kam soviel Staub mit geflogen, dass er heftig niesen musste. „Hatschi à-la-bum-bum!“ krächzte es aus der aufgeschlagenen Seite, und Wutschnipoff, ein winziger Büchergnom, der sich zwischen den Zeilen räkelte, rieb sich verschlafen die Augen. „Wieso weckst Du mich, ist die Zeitreisenära denn schon vorbei?“ Heldibus starrte ihn mit offenem Mund an. „Nein, ich glaube nicht“, stammelte er und fragte sich, ob sie denn schon begonnen hatte. „Was willst Du dann von mir? Eine einzige letzte Reise gebe ich dem, der mich beknet.“ Dummerweise hatte sich Heldibus bereits auf den Boden begeben, um den Winzling, der offensichtlich kein Menschling war, näher zu betrachten. Sein Finger machte sich dabei selbständig, um das eigenartige Wesen zu berühren. Dieses griff danach, und schon waren beide gleich groß, und die Gegend sah plötzlich aus wie auf der Bilderseite, die aufgeschlagen war. Elfen sprangen herum und sangen ein fröhliches Lied:

1 Tierisch

Hase, Frosch und Hund, grinsen mit breitem Mund,
Igel, Dachs und Maus kommen meist nachts nur raus.

Es wurde sogar dunkel, und tatsächlich kamen nicht nur weitere merkwürdige Gestalten hervor, sondern auch ein Dachs, eine Mäuseschar und der riesengroße Igel Megaterium, was großes Biest bedeutet, dabei war er sehr lieb, aber halt enorm in seinen Ausmaßen. Dieser schaute unseren Helden mit lustigen Knopfaugen an und forderte ihn zu einem Ritt auf. Verängstigt wich der Junge zurück, da er nicht begriff, wieso ein normalerweise kleiner Igel plötzlich groß wie ein Haus sein konnte. Da kam das Babyigelchen Itzy-Pitzy, zwar klein, aber doch so groß wie ein Pony, angetrappelt und wollte mit ihm spielen. Dieses Format passte Heldibus schon mehr, aber als er es streicheln wollte, stach er sich. Er schrie auf. Doch schon kam die gute Fee Nefrotina angeschwebt, ein niedliches Arzt-Köffcherchen in der Hand:

2 Autsch

Tust du dir weh, ja, dann helf ich dir; komm nur schnell, und wir machen:
Einatmen, ausatmen, Arnika, etwas Eis, wieder lachen.

Es wirkte. Nachdem er sich insgesamt beruhigt hatte, fragte er die schöne Nefrotina nach dem Land, in dem sie sich nun befanden. „Oh, das weißt du nicht? Wir sind im Land der ewigen Träume, der lebhaften Fantasie und der möglichen Kehrreime, kurz *Ewträlebfamöke*. Wir existieren nur, solange du an uns glaubst. Doch solange sind wir absolut real. Sieh dort, an der Regentonnen steht Schnubidu, das kleine Engelchen. Es ärgert sich, dass es lange nicht geregnet hat, denn es hat eine schöne Schüssel gefunden und will jetzt damit spielen.“